



Der Zirkus Hosälupf begeisterte die Zuschauer in Mollis.
Bild zvg

Zirkus Hosälupf – Artisten in Mollis

Am vergangenen Donnerstag endete für die 2. und 3. Primarklasse Mollis ihre zweiwöchige Projektarbeit zum Thema Zirkus.

eing. Dabei präsentierten Sie im Zirkus Hosälupf in der Mehrzweckhalle Mollis ein abwechslungsreiches Zirkusprogramm.

Ob Jonglieren, Seiltanzen oder Zaubern – in den vergangenen beiden Schulwochen herrschte im Primarschulhaus Mollis das Zirkusleben. Initiiert wurden diese aussergewöhnlichen Schulstunden durch die beiden Primarlehrerinnen Esther Spiess und Karin Weber, die mit ihren beiden 2. und 3. Primarklassen in die Welt der Artistinnen und Artisten eintauchten.

Als Höhepunkt dieses aussergewöhnlichen Schulbetriebs fand am vergangenen Donnerstag die Zirkusvorführung für die Angehörigen statt: So wurde in der Mehrzweckhalle Mollis ein kompletter Zirkus eingerichtet: Ob Kassenhäuschen, Zirkuszelt oder Manege und Bestuhlung – man wähnte sich fast im Circus Knie.

Das Programm, durch das die Zirkusdirektoren Anja und Luigi führten, hatte es in sich: Mit Darbietungen wie Jonglieren, Seiltanzprinzessinen, musizierenden Clowns oder fantastischen Magiern – dem ausverkauften Haus wurde ein Highlight nach dem anderen geboten. Das Publikum war begeistert, so-

dass die zahlreichen Darsteller/-innen am Ende nochmals in die Manege geklatscht wurden.

Breite Unterstützung

Bei der Realisierung des ambitionierten Vorhabens erhielten die Schüler/-innen sowie die Lehrpersonen nach der Bewilligung durch Schulleiterin Daniela Burlet breiten Support: So konnte man nicht nur auf die tatkräftige Unterstützung durch das Abwärtsehepaar Pfeifer und der Lehrerin für Textiles Gestalten, Ursula Menzi, zählen, sondern verfügte mit wyss Bühnenbau ag, Näfels, und ciclosport Mollis auch über zwei grosszügige Sponsoren.

Zusätzlich kamen materielle Gaben durch die Familie Fridolin Leuzinger, Oberrusteln Mollis, die dem Zirkus Strohballen zur Verfügung stellte, sowie der Bäckerei Strimer aus Leuggelbach, die den Artist/-innen einen Teil an den z'Nüüni spendierte.

Die Projektarbeit Zirkus und der Zirkus Hosälupf sind jüngstes Beispiel für die derzeitigen vielfältigen Aktivitäten des Ressorts Bildung sowie seiner Lehrerinnen und Lehrer: So fanden in den vergangenen beiden Wochen in der Ortschaft Näfels besondere Aktivitäten zum Tag des Wassers statt, während die Schule Bilten eine Dorfputzete durchführte. Daneben betätigen sich die Schulen in diversen Ortschaften jeweils bei der Zeitungssammlung, ein Dienst, der von den Einwohner/-innen sehr geschätzt wird.

Dorfputzete in Bilten



Das Glarnerland ist schön, dies ist erwiesen und allgemein bekannt. Das Lehrerteam Bilten entschied sich daher auch in diesem Jahr wieder, diese Schönheit zu stärken. So standen am Mittwoch, 28. März, nicht Addieren, Vokabeln büffeln, Stricken und anderes auf dem Stundenplan: Vielmehr sammelten die Kinder der Schule Bilten im Dorf Abfall und trugen diesen anschliessend beim Schulhaus zusammen. Die Grösse des Müllbergs hinterliess viele zufriedene Gesichter, die mit den schönen Dorfgärten um die Wette strahlten.
Bild zvg

prägnant



Marianne Dürst-Benedetti

Neulich...

...bekam ich von einem Tourismusberater einen dieser Briefe, wo neue Trends vorgestellt werden. Und da las ich etwas über Luxese.

Sie haben den Begriff noch nie gehört? Ich bis dahin auch nicht. Luxese ist eine Kreuzung aus den Begriffen Luxus und Askese. Champagnercüpli, teure Autos und Klammotten ade, geträumt wird vom einfachen Leben. Der neue Luxus ist also Bescheidenheit. Als ich das so las, kam mir eine Situation in den Sinn, die ich kurz vorher erlebt hatte. Und zwar sass ich an einem Freitagabend noch etwas länger im Büro, um eine turbulente Woche abzuschliessen und etwas aufzuräumen. Mit mir im Bürotrakt war unsere Putzfrau. Ich hörte aus der Ferne den Staubsauger summen. Irgendwann stieg mir ein feiner Caramelduft in die Nase. Irgendwo brennt eine Duftkerze, war mein erster Gedanke. Und so machte ich mich – immer der Nase nach – auf einen Kontrollgang durch die Büros. Da traf ich auf unsere Putzfrau und fragte sie, ob sie den Caramelduft auch rieche? Sie stellte den Staubsauger ab und gab mir lachend zur Antwort: «Das ist kein Caramelduft, das ist Vanille!» «Vanille?», schnupperte ich. «Ja, Vanille!» Und dann erzählte sie mir von einem alten Hausmittel, das sie von ihrer Grossmutter gelernt hatte: Immer wenn sie einen neuen Staubsaugersack einlege, schütte sie ein Päckli Vanillezucker in den leeren Sack. Dann rieche es beim Saugen nach Vanille. Es gäbe für sie nämlich nichts Unangenehmeres als den Geruch von Staubsaugern. Also habe sie auch bei uns immer ein Päckli Vanillezucker dabei. Ich war beeindruckt, dankte es ihr und ging wieder meiner Arbeit nach. Und jetzt, als ich diesen Brief mit dem Trendbeschrieb in den Händen hielt, wusste ich: Vanillezucker im Staubsauger ist Luxese! Es könnte unserer Putzfrau im Grunde völlig egal sein, wie es bei uns im Büro riecht. Sie verdient gleich viel, ob sie Vanillezucker in den Staubsauger leert oder nicht. Aber mit einem einfachen, bescheidenen Mittel bringt sie Luxus in unser Büro. Das ist Luxese!